

**Blomberg** (Kr. Lippe). Vielleicht anstelle einer Vorgängersiedlung weiter w. zwischen 1231/55 von Bernhard III. zur Lippe gegr., wird B. 1283 in der Gründungsurk. von →Lemgo (Neustadt) erstm. als Stadt erw. Die Stadtanlage folgt dem Dreistr. schema der lippischen Gründungsstädte, Teile der späma. *Stadtbefestigung* mit dem *Niederen* Tor blieben erhalten. Die *Burg* war bis zum 15. Jh., mit Schwerpunkt unter Bernhard VII., zeitweilige Residenz der Edelh.n zur Lippe und diente später als Amtssitz. 1447 wurde B. in der Soester Fehde fast vollständig zerstört. Den Wiederaufbau begünstigte eine 1460 einsetzende Sakramentswallfahrt, ausgelöst durch den Hostienfrevel einer Frau, die 45 gestohlene Hostien in einem seitdem als wundertätig verehrten Brunnen geworfen hatte. Die 1462 über diesem erbaute Wallfahrtskapelle wurde nach Gründung eines Augustinerchorherren-Kls (1468) zur got. *Hallenkirche* erweitert (Weihe 1473). Sie war bis ins 17. Jh. Grablege der lippischen Landesherren; bedeutend ist die spätgot. *Grabtumba* des Kl.gründers Bernhard VII. zur Lippe († 1511) und seiner Frau Anna v. Schaumburg. Das Kl. wurde im Zuge der Ref. 1555 aufgelöst. Seit dem Abbruch der Stadtkirche St. Martini 1833 (*Turm* erhalten) dient die ehem. Kl.kirche als ev.-ref. Pfarrkirche. Ein jüd. Friedhof bestand schon 1500; die 1808 errichtete kleine Fachwerk- *Synagoge* wurde bis nach 1900 genutzt (heute *Stadtarchiv*).

Trotz guter Verkehrslage an der »Köln. Landstr.« zwischen Paderborn und Hameln blieb B.s Bedeutung hinter der älteren Nachbarstadt Lemgo zurück. Im 17./18. Jh. dominierten die exportorientierten Handwerke der Schuhmacher und Stuhltischler sowie die Textilproduktion. Die Burg, das *Rathaus* (1587) und zahlr. *Bürgerhäuser* des 16.–19. Jhs blieben erhalten. 1748 fielen Burg und Amt B. durch Erbschaft an das Haus Schaumburg-Lippe (bis 1838, Burg bis 1962). Eine Bebauung außerhalb der Stadtmauern begann erst 1863; die Industrialisierung setzte spät ein mit einer Dampfkornbrennerei (1864), 6 Stuhlfabriken (ab 1885) und einem Dampfsägewerk (1878, ab 1893 Sperrholzfabrik von B. Hausmann); 1897 erfolgte der Eisenbahnhanschluß. Nach dem 2. WK verlor die Möbelindustrie an Bedeutung zugunsten der Metall- und Elektroindustrie. Seit 1970 bildet die Stadt B. mit 18 umliegenden Dörfern, darunter (→)Cappel, eine Großgem. – Ew. 2000: 17.622  
(V) *Stie*  
Beßelmann, *Westfälische Wallfahrtsorte*, S. 66–73. – H.-W. Rolf, B.,B. 1981. – H. Stiewe, Hausbau und Sozialstruktur einer niederdt. Kleinstadt. B. zwischen 1450 und 1870, Detmold 1996. – WestfKlb Bd. 1 (1992), S. 84–88.

– **Cappel**. Das 1331 erstm. erw. Kirchspiel im Archidiakonat →Steinheim (Bst. Paderborn) entstand wohl durch Abpfarrung einer ehem. Kapelle von Reelkirchen bei Blomberg. Zwischen 1537 und 1590 war C. bevorzugter Tagungsort der lippischen Landtage (Ritterschaft und Städte); 1538 wurde hier die Einführung der von Adrian Buxschoten und Johann Tiemann verfaßten luth. Kirchenordnung in der Gfsch. Lippe beschlossen. Nach dem Einsturz des Kirchenschiffes 1827 entstand bis 1829 ein *klassizistischer Neubau*; der ältere *Turm* blieb erhalten. *Stie* E. Kittel, Heimatchronik des Kr.s Lippe, Köln 1978.

– **Wilbäsen**. Bei dem ca. 1 km w. von Blomberg an der »Köln. Str.« gelegenen Meierhof W. tagte noch im 16. Jh. ein Freigericht (Freistuhl) unter einer Eiche (später ins Blomberger Rathaus verlegt). 1398 ist eine Kapelle bez. (1708 abgebrochen), die zeitweilig als Grabstätte der Edelh. zur Lippe diente; 1495 wurde sie dem Kl. Blomberg inkorporiert. W. war im 15. Jh. ein Marienwallfahrtsort mit Klause und Pilgerhaus. Die als wundertätig verehrte *Marienstatue* befindet sich heute im Lippischen Landesmuseum →Detmold. Bei W. findet bis heute auf den abgeernteten Feldern ein großer Jahrmarkt statt (September, erstm. erw. 1500).  
(V) *Stie*  
Beßelmann, *Westfälische Wallfahrtsorte*, S. 95–99. – B. Meier, Kirchen, Kl., Mausoleen, Bielefeld 1996, S. 19–23.